Bundespolitik und Sozialversicherung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **99 (2002)**

Heft 2: **r**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundespolitik und Sozialversicherung

• **Kantonale Familienzulagen:** Das Bundesamt für Sozialversicherung hat eine Übersicht über sämtliche kantonalrechtlichen Familienzulagen erstellt. Gegenüber dem Vorjahr sind die Kinderzulagen in den Kantonen Zug, Solothurn und Appenzell IRh heraufgesetzt worden. Ebenfalls erhöht wurden jene im Kanton Zürich. In den Kantonen Freiburg, Thurgau und Waadt wurden die Kinder- und Ausbildungszulagen heraufgesetzt. Ebenso im Kanton Wallis, wo zudem die Geburts- und Adoptionszulagen erhöht wurden. Für Kinder mit Wohnsitz im Ausland werden die Zulagensätze nach dem Kaufkraftverhältnis zwischen der Schweiz und dem Wohnsitzstaat des Kindes festgesetzt. Bern, Appenzell IRh, St. Gallen und Tessin senkten den Arbeitgeberbeitrag an die kantonale Familienausgleichskasse; im Kanton Genf wird der Arbeitgeberbeitrag erhöht.
Übersicht: www.bsv.admin.ch/fam/beratung/d

• **Schwarzarbeit:** In der Schweiz soll die Schwarzarbeit stärker bekämpft werden. Die Botschaft ans Parlament enthält sowohl Anreize (vereinfachte Anmeldung bei Sozialversicherungen) als auch Sanktionen (verschärfte Bussen in den Bereichen Ausländerrecht und Sozialversicherung; Bussen für Arbeitgeber bis zu einer halben Million Franken und Gefängnis). «Je härter die Ausländergesetze sind, desto mehr Schwarzarbeit wird es in Zukunft geben», kommentierte der «Tages-Anzeiger» die Vorschläge. Und mit Blick auf «die Heuchler»: «Jene heimatstolzen Schweizer, die am liebsten alle Ausländer ins Ausland zurückschicken würden – ausser die Arbeitskräfte, denen sie selbst nicht einmal 3'000 Franken zahlen.» Die hiesige Schwarzarbeit wird auf 9,3 Prozent des Bruttosozialproduktes geschätzt (2001: 37 Milliarden Franken); in Deutschland wird mit 16 Prozent, in Italien mit 27 Prozent gerechnet.

• **Demografie- und Wirtschaftsszenarien:** Die Bevölkerungszahl der Schweiz wird bis 2028 von heute 7,2 auf 7,4 Millionen steigen, dann aber bis 2060 auf 7,1 Millionen zurückgehen. Im Jahr 2060 werden in der Bevölkerung schweizerischer Nationalität 100 Erwerbspersonen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren 63 Personen gegenüberstehen, die 65-jährig oder älter sind (heute 36 Personen). Bis 2025 wird das Wirtschaftswachstum der Schweiz zwischen 1 und 3 Prozent betragen. Diese und weitere Wirtschafts- und Demografieszenarien der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) und des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurden Anfang Februar an einem verwaltungsinternen Seminar präsentiert. Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz unterstrich vor ExpertInnen der eidgenössischen und kantonalen Verwaltungen die Bedeutung kohärenter Grundlagenarbeiten für die politische Entscheidfindung sowie die Schlüsselrolle, welche die Wirtschafts- und Demografieszenarien dabei spielen.

Zusammenstellung: gem

Infos: *www.statistik.admin.ch/stat ch/; www.admin.ch/ch/d/cf/rg Rubrik «Verschiedenes» (PDF-Version); kostenloser Bezug des Berichtes «Die wirtschaftlichen Rahmendaten der Bundesverwaltung», 111 Seiten: Bundeskanzlei, Sektion Planung und Strategie, Bundeshaus West, 3003 Bern, e-Mail: doris.ramseier@bk.admin.ch*